

# Konjunkturreport Herbst 2024

Geschäftsaussichten weiter verschlechtert

III. Quartal 2024



**Handelskammer Bremen**  
für Bremen und Bremerhaven

## Inhalt

|  |   |
|--|---|
| Geschäftsklima im Land Bremen im Überblick | 2 |
| Geschäftsklima in der Stadt Bremen         | 3 |
| Geschäftsklima in Bremerhaven              | 4 |
| Geschäftsklima nach Branchen               | 5 |
| Methodische Hinweise                       | 8 |

### **Impressum:**

#### **Herausgeber**

Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven, Am Markt 13, 28195 Bremen

#### **Ansprechpartner**

Dr. Matthias Fonger, Olaf Orb, Dr. Friso Schlitte

#### **Veröffentlichung**

29.10.2024

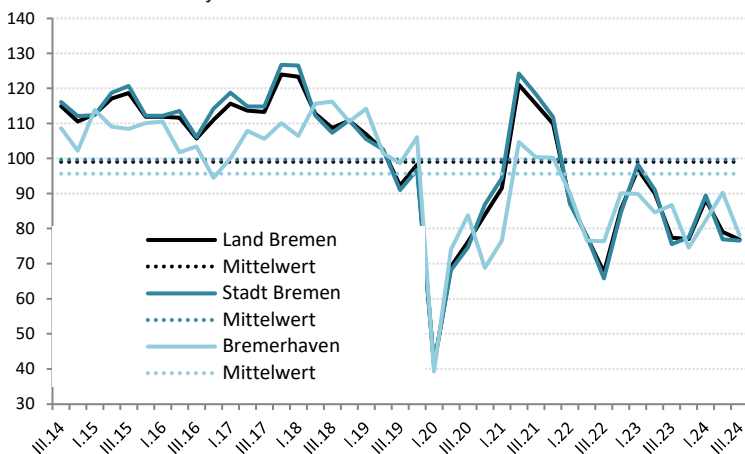
# Geschäftsklima im Land Bremen im Überblick

Die Stimmung in der bremischen Wirtschaft bleibt eingetrübt. Die aktuelle Geschäftslage wird weiterhin häufiger negativ als positiv bewertet. Eine baldige Verbesserung der Situation ist laut den befragten Unternehmen nicht in Sicht. Die Geschäftsaussichten fallen insgesamt deutlich negativ aus. Dies gilt auch für die Erwartungen an das Exportgeschäft. Vor allem die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen trüben die Aussichten aus Sicht der Unternehmen. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Geschäftsrisiken, wie Belastungen durch Bürokratie oder internationale Krisenherde genannt. Darüber hinaus zählen steigende Arbeitskosten, Fachkräftemangel und die Entwicklung der Nachfrage zu den meistgenannten Risiken. Insgesamt sorgen diese vielfältigen Unsicherheiten für Zurückhaltung bei Investitionen und Neueinstellungen. Alles in allem bleibt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die bremische Wirtschaft auf einem niedrigen Niveau – so das Ergebnis der Konjunkturumfrage im Herbst bei 375 Betrieben aus Produzierendem Gewerbe, Handel und Dienstleistungen im Lande Bremen.

Das laufende Geschäft wird im Vergleich zum Sommer zwar geringfügig besser beurteilt, wird in der Summe aber weiterhin negativ eingeschätzt (Saldo: -7; Vorquartal: -10). Überwiegend positive Lageurteile kommen derzeit von den Kreditinstituten und aus der Bauwirtschaft. Neutral bis leicht positiv fallen die Bewertungen im Einzelhandel und in den Sonstigen Dienstleistungen aus. Unbefriedigend bleiben hingegen die laufenden Geschäfte in der Industrie, im Groß- und Außenhandel, in den Verkehrs- und Logistikdienstleistungen sowie in der Hotellerie und Gastronomie.

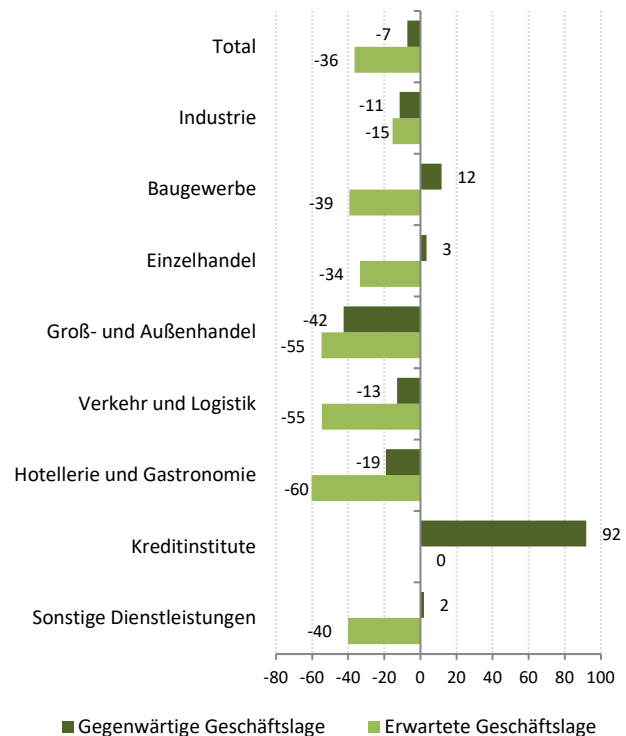
## Geschäftsklima in der bremischen Wirtschaft

Handelskammer-Konjunkturindikator



## Lage und Erwartungen nach Branchen

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen



Die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate haben im Vergleich zum Vorquartal erneut nachgelassen und werden mit Ausnahme von den Kreditinstituten in allen Wirtschaftsbereichen deutlich negativ bewertet (Saldo: -36; Vorquartal: -30). Etwas weniger ungünstig als zuletzt, aber weiterhin überwiegend negativ, werden die Geschäftsaussichten in der Industrie und im Einzelhandel eingeschätzt. Deutlich verschlechtert haben sich die Geschäftsprognosen dagegen in der Hotellerie und Gastronomie, in den Verkehrs- und Logistikdienstleistungen, im Groß- und Außenhandel sowie in den Sonstigen Dienstleistungen. In diesen Wirtschaftsbereichen rechnet ein Großteil der Befragten mit einer ungünstigen Geschäftsentwicklung. Die negativen Erwartungen sorgen branchenübergreifend für Zurückhaltung bei den Investitionen. Zudem wird in der Summe trotz weiterhin bestehendem Arbeits- und Fachkräftemangel mit einem Rückgang der gesamten Mitarbeiterzahl geplant.

Geschäftslage und Geschäftserwartungen zusammengenommen sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die bremische Wirtschaft leicht um -2 auf 77 Punkte und notiert damit im zehnjährigen Vergleich (99 Punkte) weiter auf niedrigem Niveau.

# Geschäftsklima in der Stadt Bremen

In der stadtbremischen Wirtschaft hat bleibt die Stimmung eingetrübt. Die aktuelle Geschäftslage wird zwar etwas weniger schlecht bewertet als noch im Sommer, fällt in der Summe aber weiterhin negativ aus (Saldo: -7; Vorquartal: -13). Gleichzeitig haben die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate jedoch erneut nachgelassen und werden insgesamt sehr negativ beurteilt. Während 42 Prozent der Befragten mit einer ungünstigen Geschäftsentwicklung rechnen, erwarten lediglich 5 Prozent eine Verbesserung (Saldo: -37; Vorquartal: -32).

In der stadtbremischen Industrie zeigt sich die Stimmung im Vergleich zum Vorquartal leicht verbessert, bleibt insgesamt aber weiterhin eingetrübt. Die Exporterwartungen bleiben deutlich negativ. Aus dem Baugewerbe, dem Einzelhandel sowie den Verkehrs- und Logistikdienstleistungen werden Verbesserungen im laufenden Geschäft vermeldet. Die Geschäftsprognosen fallen aber weiterhin ungünstig aus. Deutlich eingetrübt zeigt sich die Stimmung insbesondere im Groß- und Außenhandel sowie in der Hotellerie und Gastronomie. In den Sonstigen Dienstleistungen wird die derzeitige Lage neutral beurteilt, die Erwartungen fallen im Vergleich zum Vorquartal jedoch deutlich verschlechtert und damit sehr negativ aus.

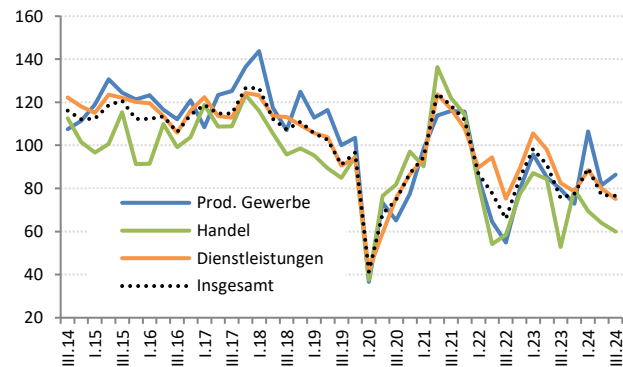
Die eingetrübten Geschäftsaussichten sorgen für eine weiter zunehmende Zurückhaltung in den Investitions- und Personalplanungen der Unternehmen. In der Summe beabsichtigen die Unternehmen eine weitere Reduzierung ihrer Investitionsausgaben (Saldo: -17, Vorquartal: -6). Auch die Personalpläne sehen trotz weiterhin bestehendem Arbeits- und Fachkräftemangel in der Summe eine rückläufige Anzahl der Mitarbeiter vor (Saldo: -14; Vorquartal: -5).

Insgesamt zählen 70 Prozent der Unternehmen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu den größten Geschäftsrisiken. Laut den Kommentaren der Befragten zählen dazu insbesondere hohe Belastungen durch überbordende Bürokratie, geopolitische Risiken sowie mangelnde Entschlossenheit der Politik, wirksame Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes zu ergreifen. Darüber hinaus werden auch weiterhin die Entwicklung der Arbeitskosten (62 Prozent), der Arbeits- und Fachkräftemangel (60 Prozent) sowie die Entwicklung der Inlandsnachfrage (59 Prozent) sehr häufig als Geschäftsrisiko genannt. Nach wie vor bereitet zudem die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise vielen Unternehmen Sorge.

Alles in allem notiert der Handelskammer-Konjunkturindikator für die stadtbremische Wirtschaft mit 77 Punkten unverändert deutlich unter dem zehnjährigen Durchschnittswert (100 Punkte).

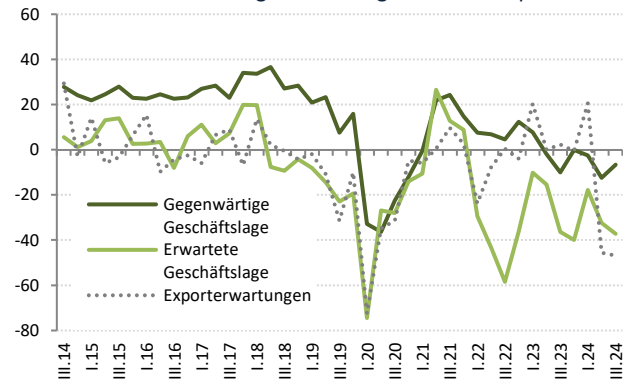
## Geschäftsklima in der Stadt Bremen

Handelskammer-Konjunkturindikator



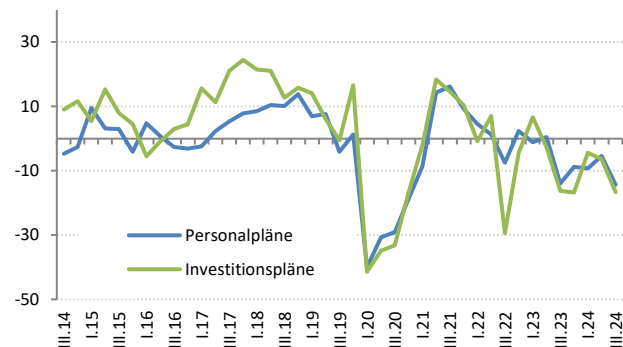
## Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



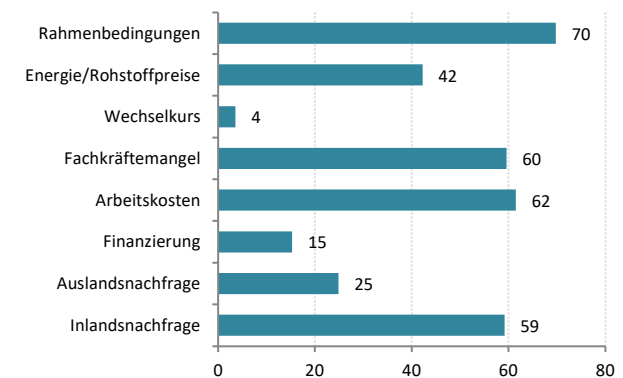
## Personal- und Investitionspläne

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



## Größte Geschäftsrisiken in der Stadt Bremen

Antworten in Prozent (Mehrfachnennung möglich)



# Geschäftsklima in Bremerhaven

Nachdem sich die Stimmung in der Bremerhavener Wirtschaft im Sommer noch leicht verbessert zeigte, folgt aktuell eine erneute Eintrübung. Anders als noch zuletzt wird die gegenwärtige Geschäftslage von den Unternehmen wieder überwiegend negativ beurteilt (Saldo: -10; Vorquartal: +1). Gleichzeitig haben sich die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate weiter eingetrübt und werden insgesamt sehr negativ beurteilt (Saldo: -32; Vorquartal: -19).

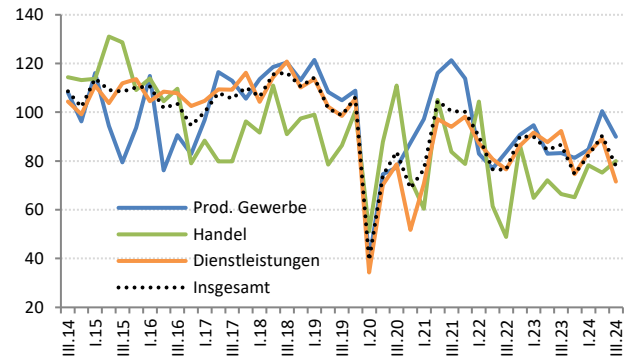
Im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich haben sowohl die Bewertungen der laufenden Geschäfte als auch die Geschäftsaussichten gegenüber dem Vorquartal nachgelassen und werden aktuell in der Summe negativ beurteilt. Im Handel bleibt die derzeitige Geschäftslage leicht negativ. Die Geschäftserwartungen der Händler sind weiterhin wenig zuversichtlich. Anders als in der stadtbremischen Wirtschaft bleiben die Exporterwartungen der Bremerhavener Unternehmen unverändert positiv. Aufgrund der relativ geringen Exportintensität in der Industrieproduktion ist die Exportnachfrage aber vergleichsweise weniger bedeutend für die Konjunktur in Bremerhaven.

Die eingetrübte Stimmung sorgt bei den Unternehmen für deutlich restriktivere Investitionsplanungen. In der Summe wird eine Absenkung der Investitionsausgaben beabsichtigt (Saldo: -26; Vorquartal: -1). Auch in den Personalplanungen machen sich die negativen Aussichten bemerkbar. Insgesamt sehen die Unternehmen erneut rückläufige Mitarbeiterzahlen vor (Saldo: -26; Vorquartal: -20).

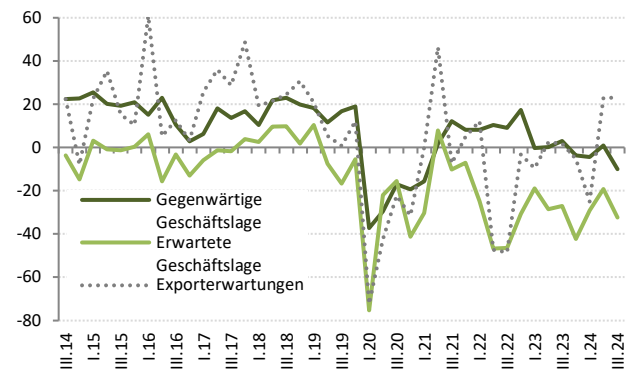
Den Bremerhavener Unternehmen bereitet weiterhin die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise (72 Prozent) am häufigsten Sorge, gefolgt von den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (67 Prozent). Darüber hinaus zählen die meisten Befragten die Entwicklung der Arbeitskosten (63 Prozent) sowie den Arbeits- und Fachkräftemangel (57 Prozent) zu den größten Geschäftsrisiken. Knapp die Hälfte der Unternehmen sorgt sich zudem um die Entwicklung der Inlandsnachfrage (48 Prozent).

Geschäftslage und Geschäftserwartungen aller Unternehmen zusammengenommen sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die Wirtschaft in Bremerhaven um -12 auf 78 Punkte. Im Vergleich zum zehnjährigen Mittelwert (96 Punkte) notiert der Geschäftsklimaindex damit deutlich unter dem durchschnittlichen Niveau.

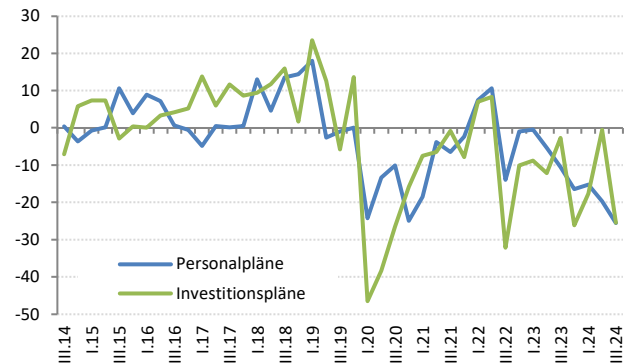
**Geschäftsklima in Bremerhaven**  
Handelskammer-Konjunkturindikator



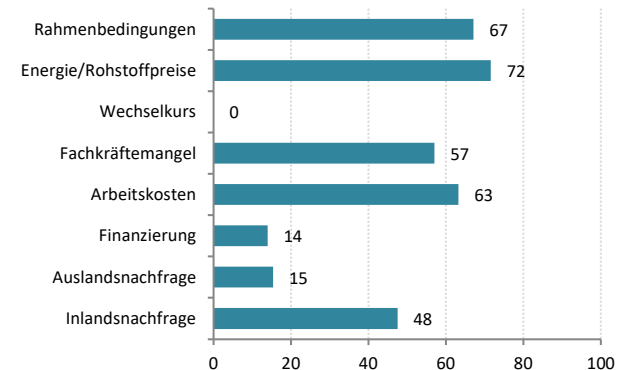
**Geschäftslage und Geschäftserwartungen**  
Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



**Personal- und Investitionspläne**  
Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



**Größte Geschäftsrisiken in Bremerhaven**  
Antworten in Prozent (Mehrfachnennung möglich)



# Geschäftsklima nach Branchen

## Produzierendes Gewerbe

Die Stimmung in der bremischen **Industrie** zeigt sich im Vergleich zum Sommer zwar leicht verbessert, bleibt aber deutlich eingetrübt. Für das III. Quartal vermehren die Industrieunternehmen einen erneuten Rückgang von Neuaufträgen. Der Auftragsbestand wird damit überwiegend als zu klein bewertet. Wie bereits im Vorquartal wurde vor allem aus dem Ausland ein geringerer Auftragseingang registriert. Damit bleiben die Exporterwartungen für die kommenden Monate negativ. Insgesamt werden sowohl die laufenden Geschäfte (Saldo: -11; Vorquartal: -17) als auch die Geschäftsprognosen (Saldo: -15; Vorquartal: -20) etwas weniger schlecht bewertet als zuletzt, bleiben in der Summe aber weiter deutlich im negativen Bereich. Geschäftslage und Geschäftserwartungen zusammengenommen steigt der Indikator für die Industriekonjunktur im Land Bremen um +6 auf 87 Punkte, notiert damit im Vergleich zum Mittelwert der letzten zehn Jahre (100 Punkte) aber auf unterdurchschnittlichem Niveau.

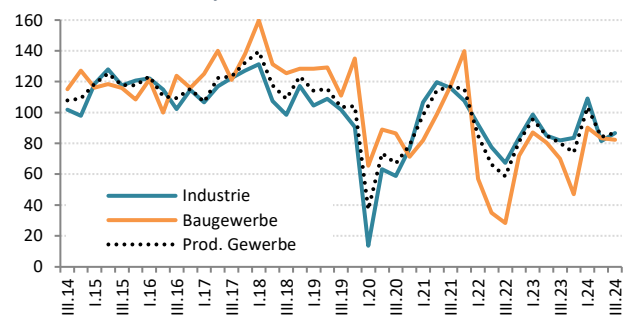
Der zwischenzeitlich leichte Zuwachs beim Auftragszugang im II. Quartal hat sich leicht positiv auf die Geschäftslage im **Baugewerbe** ausgewirkt. In der Summe wird das laufende Geschäft von den Unternehmen derzeit überwiegend positiv bewertet (Saldo: +12; Vorquartal: +9). Im dritten Quartal wurden jedoch wieder deutlich weniger neue Aufträge registriert. Entsprechend haben sich die Aussichten für die kommenden Monate erneut verschlechtert und werden in der Summe deutlich negativ beurteilt (Saldo: -39; Vorquartal: -36). Alles in allem bleibt der Konjunkturindikator für die Bauwirtschaft im Land Bremen nach einem sehr leichten Rückgang um -1 auf 82 Punkte im Vergleich zum zehnjährigen Mittelwert (103 Punkte) auf niedrigem Niveau.

## Handel

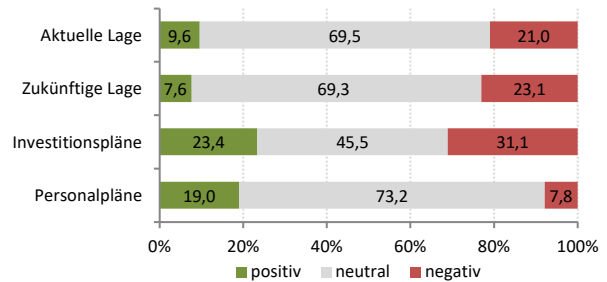
Im **Einzelhandel** wird auch weiterhin eine anhaltende Konsumzurückhaltung registriert. In der Summe wurden im Vergleich zum Vorquartal aber nur leichte Umsatzrückgänge festgestellt. Das laufende Geschäft wird im Vergleich zum Sommer besser bewertet. In der Summe gab es etwas mehr positive als negative Rückmeldungen (Saldo: +3; Vorquartal: -16). Die Geschäftsprognosen fallen etwas weniger negativ aus als zuletzt. Insgesamt rechnen die Händler aber weiter mit einer ungünstigen Entwicklung in den kommenden Monaten (Saldo: -34; Vorquartal: -42). Alles zusammen genommen steigt der Konjunkturindikator für den Einzelhandel um +14 auf 83 Punkte. Damit liegt der Index im Vergleich der letzten zehn Jahre (90 Punkte) aber weiterhin auf unterdurchschnittlichem Niveau.

## Geschäftsklima im Produzierenden Gewerbe

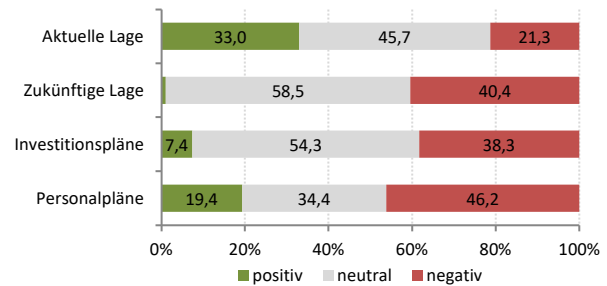
Handelskammer-Konjunkturindikator



### Einzelindikatoren Industrie (Antworten in Prozent)

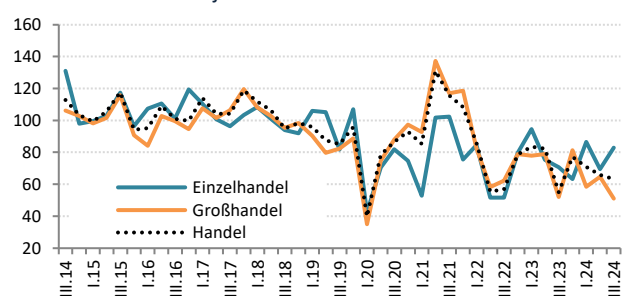


### Einzelindikatoren Baugewerbe (Antworten in Prozent)

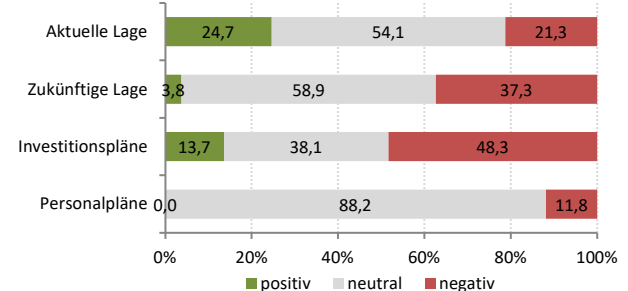


## Geschäftsklima im Handel

Handelskammer-Konjunkturindikator



### Einzelindikatoren Einzelhandel (Antworten in Prozent)





Im bremischen **Groß- und Außenhandel** zeigt sich die Stimmung stark eingetrübt. Sowohl die aktuelle Geschäftslage (Saldo: -42; Vorquartal: -31) als auch die Geschäftsprognosen (Saldo: -55; Vorquartal: -39) werden in der Summe schlechter bewertet als im Sommer und notieren per Saldo weit im negativen Bereich. Die überwiegend schlechten Rückmeldungen zum laufenden Geschäft und zu den Geschäftsaussichten kommen sowohl aus dem Inlandhandel als auch aus dem Außenhandel. Alles in allem sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator um -14 auf 51 Punkte und notiert damit im Vergleich zum Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre (90 Punkte) auf sehr niedrigem Niveau.

## Dienstleistungen

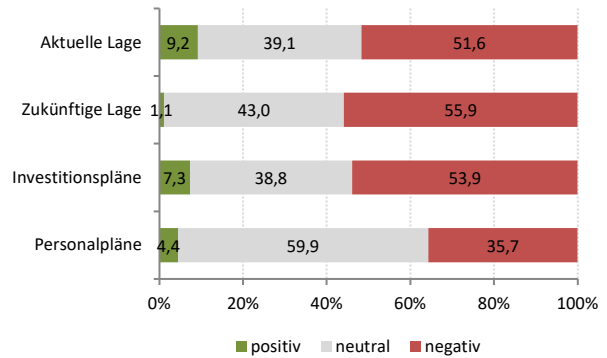
In den **Verkehrs- und Logistikdienstleistungen** bleibt das Geschäftsklima deutlich eingetrübt. Die Bewertungen des laufenden Geschäfts haben sich im Vergleich zum Vorquartal zwar leicht verbessert, notieren in der Summe aber weiter im negativen Bereich (Saldo: -13; Vorquartal: -20). Die Geschäftsprognosen haben erneut nachgelassen. 60 Prozent der Befragten rechnen mit einer ungünstigen Entwicklung. Dagegen erwarten nur 5 Prozent eine Verbesserung der Lage (Saldo: -55; Vorquartal: -47). Geschäftslage und Geschäftserwartungen zusammengenommen sinkt der Konjunkturindex leicht um -2 auf 63 Punkte und notiert damit im Vergleich zum zehnjährigen Durchschnittswert (98 Punkte) auf sehr niedrigem Niveau.

In der **Hotellerie und Gastronomie** zeigt sich ein stark eingetrübtes Geschäftsklima. In der Hotellerie, wo die Stimmung im Sommer noch vergleichsweise positiv war, haben sich die Rückmeldungen zu Geschäftslage und Erwartungen deutlich verschlechtert. Für zusätzliche Unsicherheit sorgt laut Kommentaren die geplante Anhebung der Citytax, um Haushaltslöcher zu stopfen. Insgesamt werden sowohl in der Hotellerie als auch in der Gastronomie rückläufige Umsätze registriert. Die Beurteilung der laufenden Geschäfte fällt in der Summe deutlich negativ aus (Saldo: -19; Vorquartal: -16). Wenig Zuversicht zeigt sich in den Geschäftserwartungen für die kommenden Monate, die noch deutlich schlechter eingeschätzt werden als zuletzt (Saldo: -60; Vorquartal: -24). Alles zusammengenommen sinkt der Konjunkturindikator um -24 auf 56 Punkte und notiert damit im Vergleich zum zehnjährigen Branchenniveau (76 Punkte) auf sehr niedrigem Niveau.

Die **Kreditinstitute** schätzen ihre aktuelle Geschäftslage unverändert gut ein. Die Aussichten für die kommenden Monate werden auf Grund der vielfältigen Risiken jedoch nur neutral bewertet.

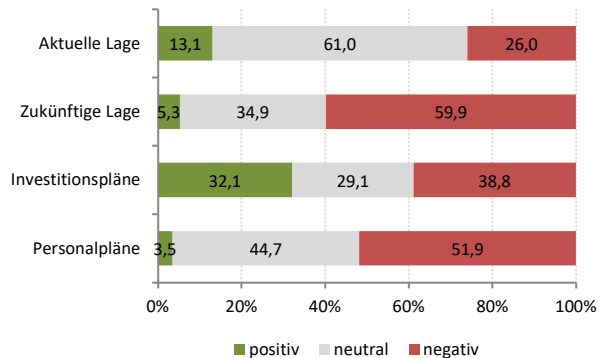
## Einzelindikatoren Groß- und Außenhandel

(Antworten in Prozent)



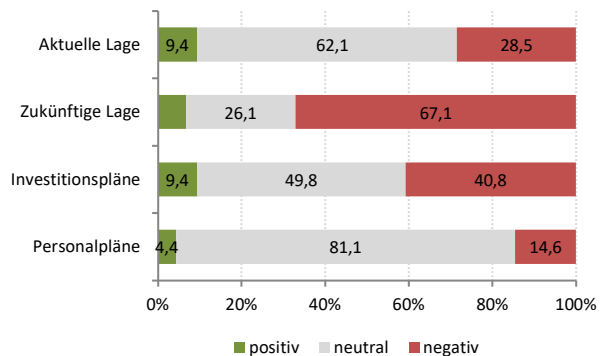
## Einzelindikatoren Verkehr und Logistik

(Antworten in Prozent)



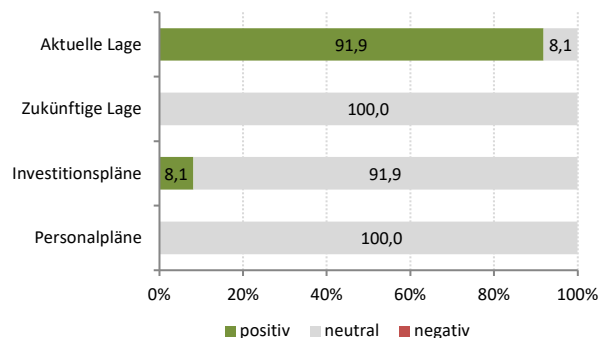
## Einzelindikatoren Hotellerie und Gastronomie

(Antworten in Prozent)



## Einzelindikatoren Kreditinstitute

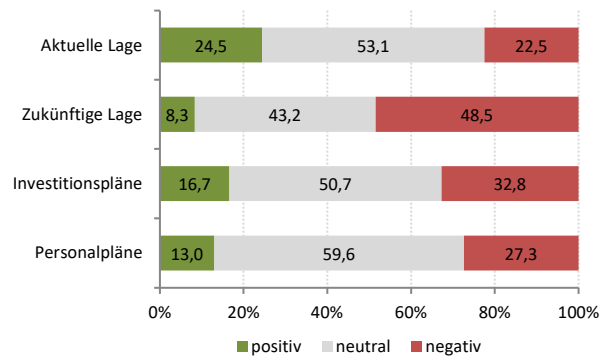
(Antworten in Prozent\*)



\* Die Angaben beruhen auf einer sehr geringen Stichprobe, welche die Branche aber in großen Teilen abdeckt.

In den **Sonstigen Dienstleistungen** hat das Konjunkturklima im Vergleich zum Sommer nachgelassen. Das laufende Geschäft wird derzeit in der Summe zwar kaum verändert neutral bis leicht positiv bewertet (Saldo: +2; Vorquartal: +3). Die Dienstleister vermelden insgesamt jedoch weniger Neuaufträge als im Vorquartal. Die Geschäftsprognosen für die kommenden zwölf Monate fallen insgesamt ungünstiger aus als zuletzt und notieren per Saldo sehr deutlich im negativen Bereich (Saldo: -40; Vorquartal: -22). Die ungünstigen Geschäftserwartungen sorgen weiterhin für Zurückhaltung bei den Investitionen und für restriktiv ausgelegte Personalpläne. Der Arbeits- und Fachkräftemangel wird weiterhin von mehr als der Hälfte der befragten Dienstleister zu den größten Geschäftsrisiken gezählt, wurde jedoch als das am häufigsten genannte Risiko von den allgemeinen Rahmenbedingungen abgelöst. Geschäftslage und Geschäftserwartungen zusammengenommen sinkt

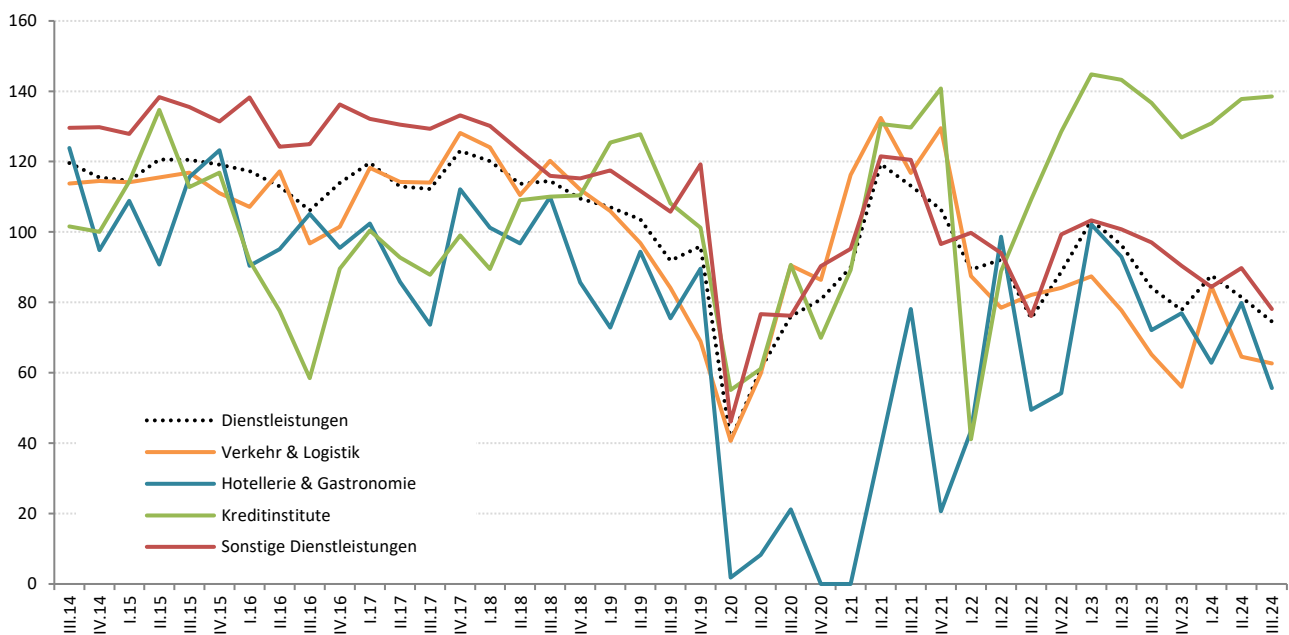
**Einzelindikatoren Sonstige Dienstleistungen**  
(Antworten in Prozent)



der Handelskammer-Konjunkturindikator um -12 auf nunmehr 78 Punkte. Damit notiert der Index deutlich unterhalb des durchschnittlichen Niveaus der vergangenen zehn Jahre in den Sonstigen Dienstleistungen (110 Punkte).

### Geschäftsklima in den Dienstleistungen

Handelskammer Konjunkturindikator





# Methodische Hinweise

Mit der Konjunkturumfrage verfolgt die Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven das Ziel, Aufschluss über die aktuelle Wirtschaftslage der Unternehmen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Branchen zu gewinnen. Vor allem werden auch die Erwartungen der Unternehmer für die nähere Zukunft erfasst, um auf diese Weise Anhaltspunkte für die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Region zu erhalten.

Der vorliegende Konjunkturreport wurde im Oktober 2023 abgeschlossen. In die Befragungsergebnisse gingen bis zum 8. Oktober 2024 die Antworten von 375 Unternehmen ein. Es wurden sowohl kleine, mittlere als auch große Betriebe im Land Bremen befragt. Die Antworten verteilen sich zu rund drei Vierteln auf die Stadt Bremen und zu rund einem Viertel auf die Stadt Bremerhaven. Die Größe des Stichprobenumfangs und seine Zusammensetzung nach Branchen gewährleistet die Repräsentativität der Wirtschaft in beiden Städten. Um repräsentative Ergebnisse für das Land Bremen herzustellen, werden die Werte der beiden Städte Bremen und Bremerhaven je Branche entsprechend ihrer jeweiligen Beschäftigungsanteile gewichtet

## *Der zeitliche Bezug:*

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage sowie über die Geschäftserwartungen und Pläne der Unternehmen für die kommenden 12 Monate.

## *Verwendete Indikatoren:*

Zur Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung wird nachfolgender Handelskammer-Konjunkturindikator verwendet:

$$K = \sqrt{(G_1 - G_3 + 100) * (Z_1 - Z_3 + 100)},$$

wobei  $G_1$  "gute gegenwärtige Geschäftslage",  $G_3$  "schlechte gegenwärtige Geschäftslage",  $Z_1$  "gute bzw. günstigere zukünftige Geschäftslage" und  $Z_3$  "schlechte bzw. ungünstigere zukünftige Geschäftslage" bedeutet. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima.

Neben dem Konjunkturindikator kommt den Salden aus positiven und negativen Anteilen einer Frage bei der Analyse große Bedeutung zu. Damit wird gemessen, welche Meinung in welchem Umfang überwiegt. Bei der grafischen Darstellung ergeben sich im Zeitablauf dann gut erkennbare Verläufe.